

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Nachrichten. 1939-1954 76 (1942)

245 (7.9.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-832023](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-832023)

Einzelpreis 10 Pf.

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis ohne Postzusendung monatlich 2,10 RM. Fernsprecher 3446. Schriftleitung 2742. Bei Betriebsstörungen usw. hat der Bezogener telegraphisch oder schriftlich um die Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 16 Pf., Familienanzeigen 8 Pf., Werbeanzeigen das Wort 8 Pf. - Adressen: Oldenburgische Landesbank AG / Commerzbank / Landesbank AG - sämtlich in Oldenburg. Postfachamt Hannover 22381

75 Jahre Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

Einzelpreis 10 Pf.

Verlag und Druck von B. Schatz, Zuh. Dr. Alfred Schatz (im Felde), Verlagsleitung Fritz v. d. Haupt, Schriftleitung Hermann Schep, Oldenburg, gleichzeitig verantwortlich für Politik, Heimat, Sport u. Bild, Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers Dr. Paul G. Klein, Oldenburg, gleichzeitig verantwortlich für Kulturpolitik und Unterhaltung, Berliner Schriftleitung: Joseph Bred, Berlin W 35, Victoriastraße 4a (Fernsprecher 219361). Verantwortlich für den Einzelteil: Heinrich Freese Oldenburg. Zur Zeit ist Kreisliste 13 gültig

Nummer 245

Oldenburg (Odb), Montag, den 7. September 1942

76. Jahrgang

Was macht jetzt die Schwarzmeerflotte?

Noworossissk, der letzte sowjetische Kriegshafen von Bedeutung am Schwarzen Meer, gefallen

Aus dem Führerhauptquartier, 6. September.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Land- und Seefestung Noworossissk, der letzte Kriegshafen von Bedeutung, der nach dem Fall von Sewastopol der sowjetischen Schwarzmeerflotte noch verblieben war, ist gefallen. Württembergische, badiische, fränkische und heffische Divisionen unter Mitwirkung rumänischer Kavallerieverbände haben in tadellosen harten Festungskämpfen unter schwierigsten Geländebedingungen diesen stolzen Waffenerfolg errungen. Die Beute ist noch nicht zu übersehen.

Oldenburg, 7. September.

Gestern mittag teilte das Oberkommando der Wehrmacht mit, daß deutsche und rumänische Truppen die äußere Festungszone von Noworossissk durchstoßen hätten und sich konzentrisch dem Stadtkern näherten. Wichtige Höhlenstellungen mußten dabei im Sturm genommen werden. Glig herangebrachte Reserven des Heeres, die zum Teil noch in der letzten Nacht über See herangebracht waren, warfen sich den vorgehenden deutschen und rumänischen Verbänden entgegen, ununterbrochen unterstützt von Geschwadern sowjetischer Schlachtfähiger und dem Feuerhael der Festungsartillerie aller Kaliber. Auch die Schiffsgeschütze der noch im Hafen verbliebenen Einheiten der sowjetischen Schwarzmeerflotte freuten ihr Feuer auf die Sturmwege der vordringenden Truppen. Noch wenige Stunden vor dem Einmarsch in die Stadt waren sich sowjetische Einheiten und zahlreiche Panzertampfwagen unserer Truppen entgegen. Im härtesten Ringen wurde auch dieser letzte Versuch der Volkshelden jenseits gemacht. Unter den Gefallenen befanden sich zahlreiche hohe sowjetische Offiziere, ein Zeichen, daß sie den Befehl erhalten hatten, die Stadt auf jeden Fall zu halten oder sich und ihre Truppen bis zum letzten zu Opfern.

Der Widerstand hat dem Feind nichts genutzt. Am Sonntagabend veränderte eine Sondermeldung aus dem Großen Hauptquartier die Entnahme des letzten sowjetischen Soldaten am Schwarzen Meer. Mit der Land- und Seefestung Noworossissk ist damit die Schwarzmeerflotte Mostans ihres letzten Stützpunktes beraubt.

Schon als sich im Herbst des letzten Jahres die Lage der Sowjets am Schwarzen Meer durch den Verlust von Feodos und durch die möglichen Beschießungen von Kerch und Sewastopol, durch die jene Häfen praktisch als Flottenbasen aussaßen, bedenklich zuspitzte, wurde in der ganzen Welt, vor allem aber im angelsächsischen Lager (und hier mit größter Sorge) diese Frage gestellt. Damals hat es nicht an Versuchen der britischen und amerikanischen Diplomatie gefehlt, in Ankara um ein Weiter für die Sowjetflotte zu bitten und entweder durch Drohungen oder Versprechungen die Erlaubnis zum Durchmarsch der sowjetischen Schwarzmeerflotte durch die Dardanellen zu erreichen. Vor allem England hat in dieser Beziehung nichts unversucht gelassen, verdrach es sich doch dadurch einen nicht unerschöpflichen Zuwachs für seine räumlichen Flotte im Mittelmeer. Sicher ist, daß auch diesmal ähnliche Versuche angestellt werden, denn die den Sowjets verbliebenen restlichen kleinen Häfen am Schwarzen Meer sind für größere Einheiten (die Sowjets besitzen im Schwarzen Meer zum mindesten noch ein Schlachtschiff) und mehrere schwere Kreuzer) nicht geeignet, vor allem aber fehlen dort die zur Reparatur notwendigen größeren Docks.

Wenn dem Hafen von Noworossissk in normalen Zeiten auch nicht die überragende Stellung zukam, die er nach dem endgültigen Verlust der Strömischen Sewastopol und Kerch für die Sowjets hatte, so war er doch stets als Kriegs- und Handelshafen von großer Bedeutung. Gegenüber der Stadt, wo der Hafen eine Breite von zweieinhalb Kilometern erreicht, erstreckte sich ausgedehnte Kanalanlagen. Hier befanden sich unter anderem für die gleichzeitige Ladung und Entladung großer Dampfer, Eisoboten mit großer Aufnahmefähigkeit und Stadthafen für die Verpflegung von Soldaten, Lager- und Stützpunkt. Der Jahresumsatz des Hafens betrug im Durchschnitt 2,5 Millionen Tonnen und setzte sich in der Hauptsache aus Getreid, Holz, Getreide und Zement zusammen. Ein Schiffsdock diente zur Vor- und Nacharbeiten an Schiffen bis zu 3000 Tonnen.

Die Stadt Noworossissk mit mehr als 100 000 Einwohnern beherbergt eine umfangreiche Rüstungsindustrie, in der namentlich Granatwerfer, Munition, Wasserflugzeuge und Flugzeuge, Kraftfahrzeuge und Motoren hergestellt wurden. Von Bedeutung ist auch die Reparaturwerkstätten für Lokomotiven, Waggons und Panzerzüge.

Durch die in der Umgebung der Stadt offen zutage liegenden umfangreichen Zementergellager hat sich in Noworossissk eine bedeutende Zementproduktion entwickelt, die etwa 30 v. H. der sowjetischen Gesamtproduktion befreit. Von den übrigen Zweigen der Industrie sind neben einer Baumwollspinnerei mit über tausend Spindeln, Weberei- und Schuhfabriken sowie Werke für Leder- und Pelzverarbeitung zu erwähnen.

Das überaus günstige Klima dieses Küstengebietes hat neben einer intensiven Landwirtschaft den Weinbau in großem Umfang entwickelt. Außer zahlreichen Keltereien befindet sich in Noworossissk eine der größten Zettelfabriken der Sowjetunion, in der jährlich etwa 50 000 Getaktler erzeugt wurden. Getreide- und Getreidemühlen, Brotfabriken, Zementwerke, Brauereien und Fabriken für feinsten Fein- und Feinblechherstellung vervollständigen das industrielle Bild dieser Stadt, deren verkehrsgünstige Lage durch die mehrstufige Eisenbahnlinie nach Stalingrad und eine längs der Küste über Tsaple verlaufende Autostraße gekennzeichnet ist.

Das erbitterte Ringen um Stalingrad

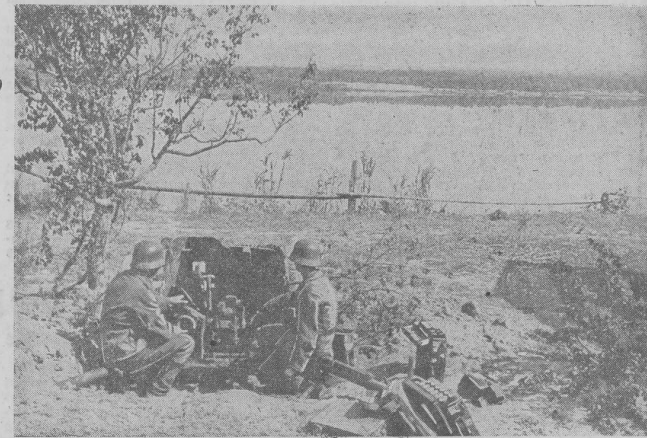
Die Sowjets warfen neue Reserven in den Kampf

Berlin, 6. September.

Zu dem erbitterten Ringen um Stalingrad teilt das Oberkommando der Wehrmacht ergänzend mit:

Der Feind versucht, nach Heranzuführen frischer Reserven im Festungskampf von Stalingrad verzweifelt Überland zu leisten. Aber der feindlichen Panzergruppe weiter am Raum. Eine starke feindliche Artilleriegruppe wurde durch Artillerie erfolgreich bekämpft, wobei in den feindlichen Artillerielagern heftige Explosionen beobachtet werden konnten. Panzerverbände mehrerer Divisionen gegen Angriffe zum Teil in erhöhtem Maßstab ab. Nachdem der Feind weiter Infanterie- und Panzerunterstützung herangeführt hatte, setzte er an der Nordfront zwischen Wolga und Don seine Angriffe zur Entlastung der Stadt Stalingrad fort. Die Volkshelden führten hierbei zehn Spitzendivisionen und sieben Panzerbrigaden in den Kampf. Als mit äußerster Gekühtheit geführten Gegenangriffe des Feindes wurden unter Verichtung von insgesamt 84 Panzertampfwagen zerstört.

Einige Panzerverbände scheiterten im Bombenhagel der deutschen Kampf- und Sturzkampfflugzeuge. Die bolschewistischen Panzertampfwagen blieben in dem von ungenügenden Bombentriern zerstörten Kampfgebäude im Nord-



Flanzensicherung an der Wolga

Nördlich von Stalingrad erreichten die deutschen Truppen, wie der DAW-Bericht vor einigen Tagen meldete, die Wolga. Hier hat Infanterie an hohen Stellen Stellung genommen, um die Flankensicherung nach Norden für die gegen Stalingrad vorgehenden Panzer zu übernehmen. (PK-Kaufmann: Kriegsberichterstatter Heinz Sach)

Argentiniens Volk wünscht Neutralität

Große Kundgebungen - Unterschriftenammlung dem Staatspräsidenten überreicht

Buenos Aires, 6. September.

Die Unterschriftenammlung der „Bereinigung der Volksbestimmung für die Neutralität“ wurde am Sonnabend in einer feierlichen Zeremonie dem Staatspräsidenten Castillo übergeben. In fünf großen künstlerisch ausgeschmückten Alben wurden nahezu eine Million Unterschriften von den Argentinern gesammelt, die sich für die Neutralitätspolitik der Staatsführung bekamen.

In einer Erwerbungsansprache brachte Castillo jedoch den unerwünschten Willen

der Regierung zur Neutralität zum Ausdruck. Er gab seiner Genugtuung Ausdruck, daß diese Haltung vom Volk gebilligt werde. Daher sei die Staatsführung auch in der Lage, mit Würde diese ihre Haltung zu wahren. Gibt es wirklich Leute — so fuhr der Präsident fort, die behaupten können, daß sich Argentinien isoliert habe? Dies ist ein Irrtum. Wenn wir die argentinische Neutralität mit Würde aufrechterhalten, nähern wir uns im Gegenteil allen Völkern.

Castillo befahte sich in seinen weiteren Ausführungen mit den wirtschaftlichen Folgen der neutralen Haltung. Man müsse zugeben, daß Argentinien viele Dinge nicht erhalte, welche es benötige. Das Land müsse sich daher seine Wirtschaftlichkeit erkämpfen, ebenso wie es früher die politische Unabhängigkeit errungen habe. Dies sei die vornehmste Aufgabe der neuen Generation. Diese wirtschaftliche Freiheit aber bedeute keineswegs die Abschließung von der Welt.

Die argentinische Volksbewegung für die Neutralität war kurz nach der Rio-Konferenz an die Öffentlichkeit getreten und hatte sofort begehrt Zustimmung in allen Volksschichten gefunden. Neben hohen Staatsbeamten setzen sich besonders Offiziere und die Geistlichkeit sofort für die Bewegung ein. In Buenos Aires, sowie in den Provinzstädten wurden Komitee aufgestellt, um der Bevölkerung Gelegenheit zur Unterschrift zu geben.

Neuer Britenüberfall auf ein italienisches Lazarettschiff

Rom, 6. September.

In Ergänzung zum italienischen Wehrmachtbericht vom Sonnabend wird amtlich bekanntgegeben: Am 3. September um 14 Uhr wurde das italienische Lazarettschiff „Aniela“ in 70 Meilen Entfernung von der Küste der Crenaita von englischen Flugzeugen angegriffen, die zuerst das Schiff mit Wasserbomben beschoßen und daraufhin aus geringer Entfernung einen Torpedo abschossen, ohne daß jedoch das Schiff getroffen wurde. Dieses ist im Laufe von 36 Tagen der zweite Angriff, den die englische Luftwaffe gegen italienische Lazarettschiffe durchführte. So wurde in der Nacht zum 29. Juli in der gleichen Zone das Lazarettschiff „Clitta di Trapani“, obgleich es sichtbar das vorgeschriebene Zeichen des roten Kreuzes trug, von englischen Flugzeugen bombardiert.

Eichenlaub für Leutnant Hein

Aus dem Führerhauptquartier, 6. September.

Der Führer verlieh heute dem Leutnant D. A. Gerhard Hein, Kompanieführer in einem Infanterie-Regiment als 120. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

zurückzulegen, trotzdem die äußeren Bedingungen recht ungünstig waren...

Und dann hatten die Schwimmer und Schwimmerinnen das Wort. In der 100-Meter-Wasserballwettkampf...

Die Ergebnisse: Große Mannschaftsprüfung (Schwimmervereinsmeisterschaftsstämpfe)

Männern: 100-Meter-Wasserball (Wettbewerb 7 Min.): 1. Oldenburger Schwimmverein (E. Hill, R. Zoller, S. Günther)...

Frauen: 100-Meter-Wasserball (Wettbewerb 9 Min.): 1. Oldenburger SW (S. Wefer, L. Zentgraf, S. Wefer, M. Schömann)...

Walter Neuvel Deutscher Meister

Walter Neuvel vor einigen Monaten in Hamburg vergeblich angetreten, das vertrieben er am Sonntag in Berlin...

Gesamtergebnis: 1. Bremer SC 393,1 Punkte; 2. Oldenburger SW 293,5 Punkte.

W. Knapp unterlegen: 100-Meter-Wasserball (Wettbewerb 7 Min.): 1. Bremer SC (Mönnings, Vinkenell, Scherer)...

Der Schiedsrichter Schreiber stellte die Platzmannschaft in folgender Reihenfolge: Weirich; Walter, Biele; Kalls, Meier, Aull; Schöber, Schmidt, Siegelberg, Sabulka, Walschlager.

Siebenter Weltrekord Gunder Huggs

Nur ein deutscher Sieg in Stockholm: In dem von 25000 Zuschauern gefüllten alten olympischen Stadion Stockholm gelang dem Schweden Gunder Huggs am Freitagabend ein neuer Weltrekord im Mittelstufenlauf...

Explosion in einem englischen Rüstungsbetrieb: Das britische Produktionsministerium gab bekannt, daß am vergangenen Montag bei einer Explosion in einem Rüstungsbetrieb der Midlands ein Arbeiter getötet und 14 Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt worden sind.

Parteilamplle Mitteilungen

NSDAP Ortsgruppe Oldenburg-Damm: Alle Mitglieder der Einsatzgruppen der Ortsgruppe nehmen teil am Ausübungsabend, Dienstag, 8. September, 20 Uhr, im Gymnasium...

Werbers hoher Sieg: Der erste Vorkampftag Sonntag verlief im Gau Wefer-Gms ohne Überraschung. Werder Bremen schlug Bremer Sportfreunde mit 3:0 (1:0)...

Nun den Reichsbundpokal

Der erste Vorkampftag Sonntag verlief im Gau Wefer-Gms ohne Überraschung. Werder Bremen schlug Bremer Sportfreunde mit 3:0 (1:0)...

Tabak 2mal gereift! In der Sonnentag der großen Roste wird Roh tabak zum Reifetabak. Auf Fließband wandert die Mischung in die Reifungs-Roste und verläßt sie auf der anderen Seite als doppelt geläuterter Steinbömer.

Rüchlichter: Birnen, Apfel, Zarnapfen, Kirschenblätter mit Schloß, Pfefferminz, Pfefferminz, Pfefferminz, Pfefferminz.

Vogseran am Damm: Alte Stellen im Mägenbereich? Wird die alte Wirtin nicht alle zwei bis drei Jahre aus Wurzelstücken neu gepflanzt, schlägt sie gern in Abzehrung und wird nicht mehr erntbar.

Offene Stellen: Wegen anderer Anspruchsabnahme meiner jetzigen, langjährigsten Hausgehilfin: Ich suche eine solche in gute Stellung nach Wilhelmshaven. Angebote unter M N 321 Oldenb. Nachrichten.

Wortanzeigen: STELLENGESÜCHE: Suche für meine 19jährige Tochter eine Stelle zur gründlichen Erlernung des Hausbaus. Angebot unter M G 320 Oldenb. Nachrichten.

VERLOREN: Schwarzer Glacehandschuh gegen Verlorenung abgegeben. Preis, Steinbendstraße 24. GELDMARKT: Hypothekengelder, auch zur Hausumschreibung, zu möglichen Zinsen zu verleihen. A. Modet, Grund- und Hyp.-Büro, Schulbergstraße 1, Kielstein 5668.

Jeder Tropfen Soße etwas Kostbares! Eine Soße darf man nie zu lange kochen, da sie sonst einsinkt und es wäre schade um jeden Tropfen. Kochen Sie nach unserem Rezept: den KNORR-Soßenwürfel fein zerdrücken, mit etwas Wasser glattrühren, 1/4 Liter Wasser beifügen und unter Umrühren 3 Minuten kochen lassen.

Mach auch Du Dir das Leben leichter - versichere Dich! DIE DEUTSCHEN VERSICHERUNGSENTWERTUNGEN

Ein eigenes Haus: Jetzt durch steuerbegünstigtes Bausparen planmäßig vorarbeiten! Wenn schon nicht durchzuführen, so schon Tausende von Bausparern mit unserer Hilfe erreicht haben! Verlangen Sie kostenlos den Katalog H von Deutschlands größter Bausparkasse.

Oldenburgerisches Staatstheater: Dienstag, 8. 9.: 19 Uhr: A 1, Entaufführung, Die Verführung des Pieslo zu Genua. Donnerstag, 10. 9.: 17.30 Uhr: B 1, Der Rosenkavalier. Freitag, 11. 9.: 19 Uhr: C 1, Abg. Fr. 1, Neuaufführung.

ALLES FÜR'S Baby: KAUF MAN BEI Gehres. Preiswert und Gut.

Jeder sollte bei Besorgungen, Goodbyes, Geburt- und Sterbefällen seine Freunde und Bekannten durch eine Familienangelegenheiten unterrichten. - Ueber die geringen Gebührensätze...

J.D. Freese: Mühlenstraße 3 und 4. Familien-Anzeigen: Statt Karten: Ein Sonn- tags- gesung wurde uns geschenkt. In herzlicher Freude und Dankbarkeit.

Meine Verlobung mit Frä. Hildburg Harms beehre ich mich anzukündigen. Claus Fink, Uffz. d. Luftw. z.Zt. im Osten Oldenburg/Köblin September 1942.

Pauline Kahlmann: Im Alter von 62 Jahren fr immer von uns getrennt. Zu dieser Trauer Paul Kahlmann nebst Angehörigen.